



Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Hotel- u. Kellereiwesen.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Nr.: Weinzeitung Oestrich.

Expedition: Oestrich im Rheingau, Marttstraße 9.

Fernsprecher Nr. 6.

Erscheint jeden Sonntag. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658a) und die Expedition entgegen. Bezugspreis durch die Post Mk. 1.60 pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von Mk. 1.89 in Deutschland, Mk. 2.15 im Ausland. Einzelne Nr. 10 Pfg.

Inserate die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., im Text die zweispaltige Petitzeile 80 Pfg. Beilagen nach Vereinbarung. Anzeigen-Aannahme: in der Expedition zu Oestrich, sowie bei allen Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden jederzeit angenommen und angemessen honoriert.

Nr. 12.

Oestrich, Sonntag, den 24. Mai.

1903.

Inhalts-Verzeichnis: Winke zur Behandlung von Haus- und Weinbergereben nach eingetretenen Spätfrost. — Der Mainzer Wein-fälschungsprozeß. — Berichte: Aus dem Rheingau. — Vom Rhein. — Von der Nahe. — Aus Rheinhessen. — Resultate von Wein-Versteigerungen. — Anzeigen. — Beilage: Termin-Kalender für Wein-Versteigerungen. — Weinversteigerungen der kommenden Woche. — Verschiedenes.

Winke zur Behandlung von Haus- und Weinbergereben nach eingetretenen Spätfrost.

Die Spätfrost haben 1902 in manchen Gegenden großen Schaden an den Rebkulturen angerichtet. Teilweise stieg derselbe bis auf 90 Prozent, und daß derlei hart betroffene Pflanzen sich nur schwer erholen wollen, ist wohl einleuchtend.

Doch nicht blos die Natur hat dem Rebstocke hart zugefügt, ihr folgte sehr oft noch der Mensch in gedankenlosem Handeln, um der hart bedrängten Pflanze statt Hilfe den Rest zu geben, oder sie wenigstens auf Jahre hinaus zu schädigen und ich stehe nicht an, zu behaupten, daß das, was die Natur gesündigt, sehr oft weit hinter dem zurücksteht, was der Züchter oder Pflanzler in beliebtem Schlenbrian der Rebe noch zufügt.

Greifen wir einmal so auf eine einzelne durch Spätfrost in Mitleidenschaft gezogene Rebe oder ein Rebstück zurück, gleichgiltig, ob solches im bescheidenen Gärtchen des Pflanzenliebhabers, oder im Weinberge des Rebbauers von Profession sich befindet, ob die Rebe als Zapfen- oder Bogenrebe behandelt wird: die Augen haben sich bei günstiger Witterung im April und Mai zu Trieben mit oder ohne Samen entwickelt. Jetzt kommt die längst gefürchtete Frostnacht und die meisten Triebe sind ganz oder mehr oder minder schwer erfroren, merkwürdigerweise die Blätter oft mehr wie der Samen; oft sind die Blätter nur partiell abgetötet, der

größere Teil der Blattspitze ist noch funktionsfähig, der Blatteil arbeitet weiter. Oft findet man die Gescheine (Samen) an einem Nebtriebe intakt und die oberhalb befindlichen Blätter alle erfroren (letzte waren wasserhaltiger wie die Gescheine selbst), an der Basis finden sich aber noch unscheinbare, kaum wahrnehmbare Nebenaugen, Reservestnospen. Ferner findet man oft noch sog. wilde Schosse, die keinen Schaden erlitten, die aber auch keinen Samen haben, sie sind häufig am alten Holze, oder aber auch an denjenigen Rebholzteilen zu finden, die noch nicht durch mehrmaliges Beschneiden fruchtbar geworden sind. Ferner finden sich bei manchen Rebsorten nach dem Froste noch an der Basis der Triebe kleine, unscheinbare, oft nur wenige Centimeter lange Nebentriebe, welche bereitwillig Gescheine entwickeln (nicht bei allen Rebsorten ist dieses der Fall).

Nun kommt die Zeit der Laubarbeiten kurz nach dem Spätfrost; die Rebstöcke haben kaum begonnen sich zu erholen, die kolossale Saftstockung infolge Aufhertätigkeiten der vielen chemischen Kleinfabriken in den Blättern, die mangelhafte Verdunstung beginnt rascher Neubildung zu weichen infolge günstigerer Witterungsverhältnisse; der Samenmangel verbirgt sich hinter neuer Blätterbildung; oft bilden sich auch, wie schon angegeben, neue Reservestnospen und was tut nun der Mensch? Nach gewohntem Rezept und gedankenlosem Arbeiten muß jetzt die althergebrachte Laubarbeit ausgeführt werden: Jeder Trieb, der keine Samen trägt, wird weggerissen, jedes Blättlein, das etwa im Wege steht, folgt dem abgerissenen Triebe, über den noch vorhandenen Samen dürfen nur zwei Blätter bleiben usw. Kurz — bis die Arbeit vollendet, steht der Stock nicht viel besser aus, als nach dem Spätfrost; der größte Teil seiner Atmungs- und Umwandlungsorgane, seine Lungen, sie liegen als Geißenfutter am Boden und der Rebstock ist so kahl wie ein gerupftes Huhn.

Anstatt die Blätter alle zu schonen, selbst die Triebe, die nicht fruktifizieren, nur mäßig einzukneipen, um so viel wie möglich den Rebstock zur Bollentwicklung zu bringen,

zerstört man gedankenlos diese jetzt so nötigen Pflanzengebilde. Der Rebstock kann sich kaum mehr erholen, bringt oft schwaches oder ganz schlechtes Jahrs Holz hervor, er ist auf Jahre hinaus ruiniert.

In manchen Rebgegenden und in manchem Garten wird die Rebe auch ohne Spätfröste so gedankenlos behandelt; wir unterdrücken absichtlich die Kraft der Rebe, wir schwächen dieselbe auf künstliche Weise, indem wir sie zu sehr entlauben und entschossen. Wir haben deshalb wohl auch in manchen Rebgegenden mit allen möglichen Krankheiten der Rebe zu kämpfen, da wir ihren ursprünglich kräftigen Organismus mit Gewalt schwächten, das Wachstum und die Wuchskraft künstlich unterdrückt haben und das wird, das muß sich früher oder später bitter rächen.

(Wochenblatt des landwirtschaftlichen Vereins für Baden.)

* Der Mainzer Weinfälschungs-Prozess,

über welchen wir in letzter Nummer ausführlicher berichteten, wird in der gesamten Presse zu einer außergewöhnlichen Aktion aufgebaut. Wir sind die Letzten, welche die Pantfcher in Schutz nehmen; aber man soll auch nicht übertreiben, wenn es zum Schaden eines ganzen Standes ausschlagen kann. Es ist wahr, in letzter Zeit haben sich die Mainzer Gerichte, mehr als gut ist, öfters mit Weinfälschungsprozessen befassen müssen, welche jedesmal zur Verurteilung der Beklagten führten. So ist es auch in dem oben angeführten Prozesse gewesen. Durch die Massenaufbietung von Zeugen und Sachverständigen hat man den Verhandlungen außerhalb des Interessentenkreises eine Bedeutung zugemessen, welche die Angelegenheit nicht verdiente. Auch die ausländische (englische, französische und amerikanische) Presse befaßte sich mit der Berichterstattung über die geführten Verhandlungen, wobei dieselbe es dann nicht an Seitenhieben auf den deutschen Weinhandel fehlen ließen. Es ist nun wohl nicht zu fürchten, daß der ehrliche deutsche Exporthandel hierunter zu leiden haben wird, aber das Vorgehen unserer Exportgegner belehrt uns, wie jede Gelegenheit wahrgenommen wird, uns am Zeuge zu pflegen. — Anders dagegen verhält es sich, wenn die deutsche Presse mit einer falschen Berichterstattung einen ganzen Weinbaubezirk verdächtigt und ihm sein höchstes Renommee in bezug auf die Reinhaltung seiner Weine rauben will. So schreiben z. B. die „Berliner Neuesten Nachrichten“:

„Der Angeklagte ist einer der größten Weingutsbesitzer des Rheingaus; er nennt ausgedehnte Weinländereien in Rierstein sein eigen!“

Geographie schwach! Ihr Berliner Kollegen; wir empfehlen eine Rheinreise zur Bereicherung der geographischen Kenntnisse. Im Uebrigen müssen wir gegen eine derartige Unterstellung und falsche Berichterstattung protestieren und Verwahrung einlegen. Gott sei dank! der Rheingau ist noch frei von Pantfcherei!

Ein Zweiter stempelte den Angeklagten zu einem Mitgliede der „Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer.“

Auch diese Anschuldigung müssen wir zurückweisen. Abgesehen von dem geographischen Hindernis, welche eine Aufnahme in die „Vereinigung“ nicht ermöglichte, hätten die Satzungen dies verboten. Es heißt u. a. dort:

„Als Mitglieder der Vereinigung können nur aufgenommen werden die Besitzer Rheingauer Weingüter, die nicht geschäftsmäßig Trauben oder Wein aufkaufen und für die absolute Reinheit und Originalität ihrer Weine Garantie bieten. . . Der Ausschuß von Mitgliedern muß erfolgen, sofern die oben bezeichneten Bedingungen nicht mehr erfüllt werden.“

Wenn die ausländische Presse durch falsche Nachrichten den deutschen Weinhandel zu schädigen sucht, so verstehen wir

diesen „Patriotismus“. Aber die deutsche Presse sollte doch vorsichtiger in ihrer Berichterstattung besonders in einer so heißen Angelegenheit sein. Da es in diesem Falle leider nicht gewesen, so haben wir vorstehende Zeilen zur Abwehr und Richtigstellung geschrieben!

Berichte.

Aus dem Rheingau.

* Destrach, 19. Mai. Wir haben bereits mitgeteilt, daß die Heuwurmmotte ihren Flug begonnen, und daß jetzt mit der Bekämpfung des Rebenschädlings begonnen werden müsse. In den meisten Orten des Rheingaus haben sich Kommissionen gebildet, um den Fang der Heuwurmmotten wieder zu organisieren und die Bekämpfung des Traubenschädlings im allgemeinen zu leiten. Die Winzer stehen im großen und ganzen der Sache recht kühl gegenüber, obgleich sich die Kreis- und Ortsbehörden die größte Mühe dafür geben. An Entschuldigungsgründen fehlt es allerdings nicht, und versteift man sich besonders darauf, daß ein allorts gründliches Wegfangen der Motten undurchführbar sei und halbe Maßregeln durchaus keinen Zweck haben. Und doch gibt es jetzt Beispiele, wo auch der Fang in kleinen Parzellen von augenfälligem Erfolg war. Wo eine allgemeine Bekämpfung nicht durchgeführt wird, ist es doch für den einzelnen Besitzer lohnend, den Mottenfang wie überhaupt die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms mit allen Kräften durchzusetzen. Die aufgewendeten Kosten kommen unter allen Umständen dabei heraus. Man braucht dazu keine geschulten Sachverständigen, die Ausrüstung einer kleinen Gruppe von 8—10 Kindern genügt. Wenn jemand wirklich Hilfe und Anleitung braucht, so sind in jeder Ortschaft kundige Leute, die mit Rat und Beistand gern die Sache fördern. Die vielen Kommissions- und sonstigen Beratungen sind ja nicht zu unterschätzen, aber jetzt, wenn die Motte fliegt, gilt es sich zu regen zur frischen Tat. Die Klagen, daß das Mottenfangen doch nichts nütze, weil der Wein ohnedies keine Käufer fände, dürfen die Winzer ebenfalls nicht zurückhalten. Wenn jeder derselben mit rechtem Eifer beseelt wäre, dann müßte es doch sonderbar zugehen, wenn nicht ein allgemeiner Erfolg zu erreichen wäre. Man muß ja eingestehen, daß eine radikale Vernichtung unmöglich bleibt, man soll aber auch daran denken, daß jeder einzelne Zentner mehr geernteter Trauben doch ein Gewinn ist. Für einen großen Bezirk macht das schon ein ansehnliches Kapital aus.

* Destrach, 20. Mai. Die bei der kürzlichen Weinversteigerung der Frau Wilh. Kasch Ww. dahier zum Gebote von Mk. 2400 zurückgezogene Nr. 30 = 1 Halbstück Destracher Doosberg Auslese, wurde nachträglich zum Preise von Mk. 2600 aus der Hand verkauft an die Herren Hef und Herke dahier.

* Geisenheim, 20. Mai. Herr Karl Acker, Weingroßhandlung in Wiesbaden, kaufte von dem Weingutsbesitzer Herrn Friedrich v. Lade dahier dessen beide Kreszenzen der Jahrgänge 1901 und 1902. Unter denselben befindet sich eine Anzahl von Weinen aus den besten Lagen der Gemarkungen von Geisenheim und Rüdesheim.

* Geisenheim, 20. Mai. Vor einigen Wochen meldeten verschiedene Zeitungen, daß im Gegensatz zu der von dem Herrn Minister für Landwirtschaft auf eine Anfrage des Abgeordneten Glattfelder abgegebenen Erklärung, die Königl. Domäne den Ankauf eines hiesigen großen Weingutes plane. Wie sich jetzt herausstellt, ist der in Rede stehende Ankauf nicht von der Domäne, sondern von der Kgl. Lehranstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau beab-

sichtigt. Das neugebildete Kuratorium dieser Anstalt soll, wie verlautet, in seiner letzten Sitzung dem Projekte bereits näher getreten sein. Vom volkswirtschaftlichen Gesichtspunkte aus ist es gleich schädlich, ob die Domäne oder die Kgl. Lehranstalt das Gut ankauft. Der Besitz wird dadurch der Allgemeinheit entzogen, auch verliert die Gemeinde die Einkommensteuer, welche ein sonstiger kaufkräftiger Erwerber bringen würde. Es gilt in dieser Hinsicht alles, was in dem früheren Artikel gesagt war. Für die Kgl. Lehranstalt liegt aber auch ein Bedürfnis zu weiterem Grunderwerb nicht vor. Dieselbe hat jetzt schon in Geisenheim 2,8940 ha, in Eibingen 4,0900 ha Weinberge in eigener Bewirtschaftung, welche der Aufsicht eines Weinbaulehrers unterstehen. Welche Resultate dabei erzielt werden, kann ein Außenstehender nicht beurteilen, da bis jetzt die Kreszenz, nicht wie dies bei der Domäne und anderen staatlichen Besitzungen üblich ist, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, sondern, wie es heißt, mit Genehmigung des Herrn Ressortministers an die Beamten der Lehranstalt, sowie an jene des landwirtschaftlichen Ministeriums aus der Hand verkauft wird. Sollen doch zu diesem Zwecke in letzterer Zeit noch Weine aus Rheinhessen angekauft und in der Lehranstalt eingekellert worden sein. Ob diesem Verkaufsmodus nicht große Bedenken entgegenstehen, wollen wir für heute nicht untersuchen. Jedenfalls hat er den Nachteil, daß Niemand sieht, ob durch die gewiß mustergültige Behandlung bessere Produkte als in den Nachbargrundstücken erzielt werden; außerdem liefert er aber auch den Beweis, daß zu solchen Zwecken eine Vergrößerung des Weinbergbesitzes der Anstalt nicht notwendig ist.

* Rüdesheim, 20. Mai. Der Weinstock am Hause des Zimmermeisters Heinrich Riedert hier zeigt seit Donnerstag blühende Geheine. Im Vorjahre bemerkte man dieselben erst am 17. Mai, während an einem Hausstocke des Herrn Seb. Bräuer in Aulhausen am 29. Mai blühende Kleinberger Trauben angetroffen wurden. In den Weinbergsgemarkungen schreitet der Weinstock nur langsam voran, jedoch glaubt man, daß die allgemeine Blüte der vorigjährigen, welche Ende Juni anfang, nicht zurückstehen wird. In den letzten Tagen ist mit dem Fang der Heu- und Sauerwurmmotten gemeinsam der Anfang gemacht worden.

* Rüdesheim, 20. Mai. Gestern Nachmittag hat man in unserer Weinbergsgemarkung mit dem Mottensfang begonnen. Unter Beaufsichtigung der Herren Obervogt Kremer, Verwalter Ott und Bill, nebst einigen Weinbergarbeitern sind ca. 100 12—13jährige Knaben mit ihren Klebsäckern gegen die Rebenschädlinge vorgegangen. Nach oberflächlicher Berechnung sind während zwei Stunden von den Jungen über 4000 Motten eingefangen worden.

Aus Rheinhessen.

* Mainz, 18. Mai. Während der abgelaufenen Woche haben die Frühjahrs-Weinversteigerungen in unserer Stadt ihren Abschluß gefunden. Das Resultat derselben war ein nicht besonders günstiges. Wenn auch in einigen Fällen, besonders bei der zum erstenmale abgehaltenen Domanial-Weinversteigerung die Tage der Weine wesentlich überschritten worden ist, blieben die Gebote doch auch vielfach hinter den Erwartungen der Versteigerer zurück, so daß die Zuschläge nicht erfolgten. Im Ganzen haben in diesem Frühjahr in Mainz 22 Weinversteigerungen stattgefunden, von welchen eine allerdings völlig resultatlos verlief, indem nicht eine der zur Versteigerung gestellten Nummern den Zuschlag erhielt. Zur Versteigerung haben im Ganzen 819 Stück, 462 Halbstück und 10 Viertelstück gestanden, von diesen Weinen wurden aber nur 579 Stück, 333 Halbstück und 3 Viertelstück zugeschlagen, so daß 240 Stück, 129 Halbstück, und 7 Viertelstück wieder zurückgezogen wurden. Der Gesamterlös für sämtliche Weine belief sich auf 674 400 Mk.,

durchschnittlich gerechnet, wurde jedes Stück Wein mit etwa 905 Mark bezahlt.

△ Bingen, 19. Mai. Die gefürchteten Eis-tage vom 11.—13. Mai, die so oft einen Kälterückschlag bringen, daß es zu Nachfrösten kommt, die dann das erste Grün der Rebstöcke vernichten und die Hoffnungen der Weininteressenten mehr oder weniger herabmindern, haben in diesem Frühjahr einmal unsere Kluren mit dem Eishauch verschont. Es sind wohl jetzt keine Frostschäden mehr zu befürchten. Leider ist aber die Witterung der Vegetation in den Weinbergen noch immer hinderlich, so daß die Reben in ihrer Entwicklung nur sehr langsam Fortschritte machen können. Der Mai scheint das nicht nachholen zu wollen, was die Reben bei der winterlichen Witterung des vorigen Monats in der Vegetation versäumt haben. Eine frühe Traubenblüte — diese ist ja für die qualitativen Herbstausichten von großer Bedeutung — ist vollständig angeschlossen, dagegen kann bei dauernd günstiger Witterung die Blüte noch zu gewöhnlicher Zeit beginnen. Die Frühjahrsarbeiten in den Weinbergen sind soweit verrichtet. — Im Einkaufsgeschäft war es in letzter Woche ruhiger. Hier gingen 1900er für 800—830 Mk., 4 Stück 1901er für 520 Mk. und 3½ Stück 1899er für 715 Mk. pro Stück in andern Besitz über. In Budesheim wurden 3 Stück 1900er für 815 Mk. und 5 Stück 1901er für 480—500 Mk. pro Stück versiegelt. In Dietersheim und Grolsheim wurden 1901er für 360 bis 370 Mk. und 1902er für 350—365 Mk., in Gensingen 1900er für 580—610 Mk. pro Stück in den Handel gebracht.

↑ Ober-Ingelheim, 19. Mai. Der Rebstock hat weder im letzten Winter noch das Frühjahr über durch die Witterungsverhältnisse nachweisliche Schäden erlitten. Das Holz ist recht gesund und alle Augen der Reben treiben aus. Die Entwicklung des Rebstockes schreitet bei der rauhen Witterung nur zu langsam fort, so daß der Rebstock fast um 2 Wochen zurück ist. — Die Weinversteigerungen gehen ihrem Ende entgegen. Das freihändige Einkaufsgeschäft gewinnt in letzter Zeit mehr Leben. Die Nachfrage erstreckt sich meist auf die beiden letzten Jahrgänge doch werden auch 1900er gekauft. Hier gingen 1901er für 450 Mk. und 1900er Rotweine für 840—870 Mk. pro Stück ab. In Sauer-Schwabenheim wurden 1901er für 340—360 Mk. und 1901er für 320—350 Mk. pro Stück verkauft. In Jugenheim, Partenheim, Essenheim, Stabeden und Engelsstadt wurden größere Posten Weißweine der beiden letzten Jahrgänge in der Preislage von 310—350 Mk. pro Stück verkauft. In Nieder-Silbersheim und Appenheim wurden 1902er für 300—340 Mk. und einige kleinere Posten 1901er für 330—350 Mk. pro Stück versiegelt. In Groß-Winternheim wurden 1901er für 480—550 Mk. und 1902er für 450—520 Mk., 6 Stück 1900er für 600 Mk. und 1900er Rotwein für 850—960 Mk. pro Stück in den Handel gebracht. In Budenheim und Pfaffenschwabenheim wurden 1901er und 1902er für 330—370 Mk. pro Stück in den Handel gebracht.

* Nieder-Ingelheim, 17. Mai. Die von dem Weinhändler Jos. Petri von hier eingelegte Revision gegen das Urteil der Darmstädter Strafkammer, nach welchem er wegen Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz und das Weingesetz in eine Strafe von Mk. 1500 und Publikation des Urteils genommen worden war, ist vom Reichsgericht kostenfällig verworfen worden.

○ Guntersblum, 21. Mai. Verfloßene Woche wurden folgende Abschlüsse perfekt. Jean Knösch Oppenheim verkaufte seinen ganzen Rest, zirka 40 Stück 1897er bis 1902er zu unbekanntem Preis an J. A. Hardt in Mainz und Wilh. Burkhardt Oppenheim, 45 Stück 1902er an J. Simon & Sohn zu unbekanntem Preis; ebenso 18 Stück 1901er an D. Gebhardt in Mainz. Jean Knösch in Guntersblum verkaufte 18 Stück 1899er zu

Mt. 525 per Stück. — Hier ging am 1. ds. Mts. Jean Rösch jr. in Konkurs mit circa 400,000 Mt. Passiva. — Jean Marschall in Alsheim verkaufte 11 Stück 1902er Natur zu Mt. 650 an Gebr. Egly in Oppenheim und Herke kaufte von demselben 8 Stück 1902er. Preis unbekannt.

* Oppenheim, 19. Mai. Eine Wetterbesserung will immer noch nicht eintreten. Ausgiebige Niederschläge lassen immer den Regenschirm viel berechtigter erscheinen, als den Sonnenschirm. Wenn landwirtschaftliche Sachverständige behaupten, die jetzige Witterung sei das richtige „Wachwetter“, so wollen wir ihnen ja gern Glauben schenken, aber ein größeres Quantum Sonnenschein wäre wohl auch nicht schädlich. Nicht nur die Maikäfer sehnen sich nach Sonnenlicht und Wärme, die mehr oder weniger poetisch veranlagte Menschheit vermisst den Hauptfaktor des Wonnemonats nicht minder schmerzlich. Vergangene Nacht traten sogar Maifröste mit starkem Reif ein, wodurch vieles an den Weinstöcken erfroren ist. In verschiedenen Gemarkungen wurde eifrig geräuchert und hierdurch der Schaden der Maifröste abgewendet. Hier wurden vergangene Nacht die Weinbergsbesitzer alarmiert, um in den Weinbergen zu räuchern. Wie man hört, soll ein Drittel des Ertrags erfroren sein.

* Nierstein, 16 Mai. Gestern Abend versammelten sich nach dem „Mz. Tgbl.“ im Kasinoaal des Gasthauses „zur Krone“ eine große Anzahl hiesiger Bürger zur Neugründung des Vereins zur Wahrung berechtigter Interessen Niersteins. Herr Adam Naab, Weingutsbesitzer von hier, wies zunächst kurz auf die herrschende mißliche Lage hin und der erste Beigeordnete Herr Ludwig Reichardt äußerte sich über die Zwecke und Ziele der neuen Vereinigung, wobei er betonte, wie notwendig es sei, daß man sich zu gemeinsamem Werke zusammenschließe, um in gewissen Fragen die Verwaltungsbehörden zu unterstützen. Früher sei der Verein schon in Tätigkeit gewesen, doch da waren es andere Interessen, welche die hiesigen Bürger zum Vorgehen bewegten. Heute seien es Gründe, die darin gipfeln, auch für den Weinhandel einzutreten, den guten Ruf, welchen Nierstein bisher besessen hat, zu erhalten und darauf zu achten, daß mit dem Namen Niersteiner kein Unfug getrieben wird. Der reelle Weinhandel solle auch fernerhin weiter hochgehalten werden. Reicher Beifall wurde dem Redner zu teil. In gleichem Sinne äußerte sich Herr Landesabgeordneter Molthan. An dem Meinungsaustausch beteiligten sich mehrere Herren und man kam zu dem Schlusse, einen Ausschuß zu bestimmen, damit dieser die nötigen Vorarbeiten treffe. Auch eine Liste wurde in Umlauf gesetzt, auf der sich fast alle Anwesenden zur Beitrittserklärung unterschrieben.

△ Gimmeldingen, 19. Mai. Die hiesige Weinbau-Genossenschaft hat in ihrer von 62 Mitgliedern besuchten General-Versammlung ihre Auflösung beschlossen. — Die nasskalte Witterung der letzten Wochen war der Weiterentwicklung der Reben sehr hinderlich. Der Stand der Wingerte ist trotzdem ein guter, namentlich in den Lagen, welche von den vorjährigen Frösten verschont geblieben sind. Die Bekämpfung der Rebsschädlinge ist seit einigen Tagen wieder aufgenommen. Im Weingeschäft hält die Flaueheit an; die erzielten Abschlässe bewegten sich von 270—285 Mt. pro 1000 Liter. In älteren Jahrgängen ist ebenfalls Nachfrage, doch sind die Bestände ziemlich gelichtet. 1901er erzielten 250—260 Mt.

Vom Rhein.

♣ Bacharach, 18. Mai. Die diesjährigen Ernteaussichten sind bis jetzt noch immer günstig. Der Rebstock ist vollständig gesund, der Boden besitzt hinreichend Feuchtigkeit und die Reben treiben hübsch aus. Die Temperatur müßte aber für die Zeit höher sein, damit der Rebstock, der

noch in der Entwicklung zurück ist, rascher im Wachstum fortschreiten könnte. Die Frühjahrsarbeiten sind, obgleich ihr Fortgang durch Regenwetter häufig erschwert war, der Zeit und dem Reibstand entsprechend gefördert, selbst das erste Umgraben der Weinberge ist meist besorgt. Das Einkaufsgeschäft bewegt sich noch immer in beengten Grenzen. Trotzdem die Produzenten in ihren Forderungen recht nachgiebig geworden sind, will sich das Geschäft nicht recht beleben. Es werden fortgesetzt nur vereinzelte Verkäufe abgeschlossen. Hier wechselten 3 Fuder 1900er für 620 Mt., 2½ Fuder 1899er für 575 Mt. und 5 Fuder 1901er für 425—440 Mt. pro Fuder den Besitz. In dem benachbarten Steeg wurden 4 Fuder 1902er für 460 Mt. und 2 Fuder 1901er für 435 Mt. pro 1000 Liter unter Siegel gelegt. In Manubach gingen 3 Fuder 1901er für 400 Mt. und 2 Fuder 1902er für 450 Mt., in Oberdiebach ein Posten 1900er für 630 Mt. pro Fuder ab.

△ Oberwesel, 19. Mai. Im Weingeschäft will sich die gedrückte Situation nicht ändern. Eine regere Nachfrage war auch im Laufe des Frühjahrs nicht von langer Dauer. Die Stimmung der Winzer ist bei dem flauen Geschäftsgang recht gedrückt. Die Preise sind fortgesetzt schwankend, selbst bezüglich der 1900er, deren Bestände doch schon stark gelichtet sind. Hier gingen 4 Fuder 1900er für 610 Mt. und 7 Fuder 1901er für 400—425 Mt. pro Fuder ab. In Engehöll wurden 2 Fuder 1900er für 650 Mt. und 4 Fuder 1902er für 470 Mt., in Perscheid 3 Fuder 1899er für 570 Mt. pro Fuder versiegelt. In Langscheid wurden 1901er für 390 Mt. pro Fuder verkauft. In Werlau fand ein Keller mit 1900er für 570 Mt. pro Fuder Käufer. In Weiler wurden 1901er und 1902er für 360 bis 375 Mt. pro 960 Liter versiegelt. In Boppard und Oberspay gingen 1901er für 380—420 Mt. pro Fuder ab.

Von der Nahe.

* Heddesheim, 19. Mai. Die Witterung der letzten Tage paßte eher in den Monat März als in den Wonnemonat. Während die übrige Vegetation rüstig fortschreitet, bleibt der Rebstock immer weiter in der Entwicklung zurück. Das Einkaufsgeschäft bewegt sich in beengten Grenzen. Hier gingen einige Posten 1900er für 560 bis 600 Mt., 10 Stück 1901er für 370—380 Mt. und 4 Stück 1902er für 400 Mt. pro Stück ab. In Langenlonsheim gingen 1899er für 570 Mt., 1900er für 620—635 Mt. und 1901er für 390—410 Mt. pro Stück ab. In Waldbühlersheim wurden 1901er für 365—375 Mt. und 1900er für 550 Mt. pro Stück abgesetzt. In Windesheim erzielten 5 Stück 1900er Mt. 520—525, 7 Stück 1901er Mt. 360 bis 370 und 4 Stück 1899er 480 Mt. pro Stück. In Waldbühlersheim, Schweppenhäusen und Genheim gingen 1901er für 330—350 Mt. pro Stück ab.

□ Kreuznach, 19. Mai. Wenn auch die Reben bis jetzt keinerlei Schäden gelitten haben, so giebt man sich doch hinsichtlich der diesjährigen Ernteaussichten keinen allzu großen Hoffnungen hin. Die raue Witterung dauert zu lange an und die Entwicklung des Rebstockes schreitet auch in der letzten Zeit zu langsam fort, weshalb man einen späten Eintritt der Blüte befürchtet. Verschiedentlich wurde das Auftreten des Weinstockfallkäfers (*Eumolpus vitis*) beobachtet. Man glaubt, daß die Puppe des Sauerwurms in diesem Jahre früher auskriechen wird, als sich die Gescheine gebildet haben. Im Einkaufsgeschäft herrscht noch immer einiges Leben. Hier gingen in letzter Woche mehrere Posten 1900er für 650—740 Mt., 1901er für 475—580 Mt. und 8 Stück 1899er für 620—710 Mt. pro Stück ab. In Münster a. St. wurden 1901er für 500—520 Mt., in Sobernheim 1900er für 530—550 Mt. und Weine der zwei letzten Jahrgänge für 370—385 Mt., in Waldbühlersheim 1900er für 600 Mt. und in Heddesheim 1900er

für 575—580 Mk. pro Stück gehandelt. In Monzingen fanden 4 Stück und 6 Halbstück 1900er für 700—750 Mk., 5 Stück 1901er für 480 Mk. und 5 Halbstück 1899er für 700 Mk. pro Stück Nehmer.

* Kreuznach, 18. Mai. Der gegenwärtige Stand der Weinberge berechtigt zu den besten Hoffnungen. Leider droht den Reben eine neue Gefahr in der Gestalt des Weinstockfallkäfers (*Eumolpus vitis*), der bei starkem Auftreten großen Schaden anrichten kann, da er die Knospen und Augen der Weinstöcke ausfrisst, so daß nur die äußeren Blättchen stehen bleiben. Es empfiehlt sich, diesem Rebfeinde zu Leibe zu rücken, was in der Weise zu geschehen hat, daß man mit einem Stock an die Pfähle klopft und die alsdann herabfallenden Käfer sammelt. — Der hiesigen Frostwehr war gestern Abend Bereitschaft angesagt. Doch brauchte die Wehr nicht auszurücken, da an der gefährdetsten Stelle (Gut-leuthof) das Thermometer nicht unter + 4 Grad C. herunterging.

* Von der Nahe, 20. Mai. Das Thermometer fiel letzte Nacht auf + 1° R. Da die Triebe unserer Weinberge dieses Jahr an rauhe Witterung gewöhnt und außerdem in der Entwicklung noch nicht sehr weit fortgeschritten sind, wird ihnen diese bis jetzt kälteste Nacht noch nicht geschadet haben. In der vorhergehenden Nacht hatten wir + 2½° R.

Resultate von Wein-Versteigerungen.

* Lorch, 15. Mai. Die heute dahier im Saale des „Rheinischen Hofes“ abgehaltene Weinversteigerung der Gräfin von der Groeben'schen vormals Gräfin von Kiekmannsegg'schen Natur-Weine war ziemlich gut besucht. Die Versteigerungsliste wies 4 Stück 1901er, 4 Stück 1902er, ½ Stück 1898er, 1 Stück 1897er und 6 Stück 1900er Weine auf. Hiervon wurden verkauft: 2 Stück 1901er und 4 Stück 1902er zum Durchschnittspreis von 800 bzw. 785 Mk. pro Stück, ferner ½ Stück 1898er und ½ Stück 1897er zum Preise von 440 bzw. 670 Mk. und 6 Stück 1900er zum Durchschnittspreis von 1556 Mk. pro Stück. Der Gesamterlös beläuft sich auf 15190 Mk. — Hierauf folgte die Weinversteigerung der Witwe Peter Munro III. dahier, wobei 2 Stück 1899er, 3 Stück 1900er, 3 Stück 1901er und 3 Stück 1902er zum Ausgebot kamen. Hiervon wurden 1 Stück 1899er, 3 Stück 1900er, 2 Stück 1901er und 1 Stück 1902er zum Gesamtpreise von 5480 Mk. verkauft.

* Eltville, 15. Mai. Die heute hier abgehaltene Versteigerung der 1901er und 1902er Weine aus dem Kimmelschen Weingute zu Nauenthal nahm einen guten Verlauf. Preise: 1902er das Halbstück Nauenthaler 340—750, Nauenthaler Langenstück 650, Geierstein 830, Kesselring 1020, Wieschell 990, Baiken 1000. 1901er das Halbstück Nauenthaler Geierstein 800, Wieschell 1100, Baiken-Kesselring 1210 Mk.

* Geisenheim, 15. Mai. Die heutige Wein-Versteigerung des Hrn. C. Schults war nur mäßig besucht und wurden folgende Preise erzielt: 20 Stück 1899er Mk. 750, 750, 660, 770, 760, 710, 810, 850, 770, 770, 790, 800, 790, 860, 930, 1020, 890, 1020, 930, 890; dto. 2 Halbstück Mk. 400, 460; 2 Halbstück 1901er Mk. 720, 850; 1 Halbstück 1902er Mk. 710; 1 Halbstück 1895er Mk. 1000; 5 Halbstück 1900er Mk. 660, 820, 1300, 1060, 1600.

* Deßlich, 16. Mai. Die heute dahier abgehaltenen 3 Weinversteigerungen ergaben folgendes Resultat: 1) Weine der Frau C. J. B. Steinheimer Wwe. Zum Ausgebot gelangten 26 Halbstück 1902er, wovon 13 zurückgezogen wurden. Es kosteten das Halbstück Mk. 310, 350, 390, 410, 450, 460, 440, 480, 490, 530, 550, 560, 610. — 2) Weine des Hrn. von Künsberg-Langenstadt. 8 Halbstück 1902er erzielten Mk. 380, 410, 410, 480, 500, 470, 540, 560. — 3) Weine der Frau W. Rasch Wwe.

Von insgesamt 30 Rrn. verschiedener Jahrgänge wurden 8 Halbstück wegen Mindergebot nicht zugeschlagen: Es wurden folgende Preise erzielt: für 6 Halbstück 1902er Mk. 300, 550, 660, 710, 760, 950; für 3 Halbstück 1901er Mk. 560, 720, 900; für 4 Halbstück 1899er: Mk. 510, 620, 800, 920; für 6 Halbstück 1900er Mk. 720, 850, 1300, 1220, 1540 und 1700.

* Oberwesel, 18. Mai. Die heutige Wein-Versteigerung des Herrn Wilhelm Hoffmann, Weingutsbesizers in Oberwesel, hatte folgendes Ergebnis. Weißweine 1901er pro Fuder: Engchöller Mk. 400, 410, 410, 410, 410, 490, 430, 450, 470, 450, 500, 540, 610, 590, Dellhofener 320, Oberweseler 400, 400, 420, 450, 410, 500, 520, 640, Perischeider 410, 410, Engchöller Auslese 840. Ergebnis für 27 Fuder Mk. 8050, Durchschnitt Mk. 309 pro Fuder. 1899er: 1 Fuder Engchöller Mk. 450. 1900er pro Fuder: Dellhofener Mk. 500, Oberweseler 520, 870, Engchöller 600, 730, 780. Rotweine 1901er pro Fuder: Oberweseler 580, 600, 610. Gesamterlös Mk. 14,290 ohne Faß.

* Mittelheim, 18. Mai. Die Weingutsbesitzer Geschw. Böhm, S. Berna Ww., H. v. Stoich, R. Wittmann von hier und Jos. Schneider von Deßlich brachten heute insgesamt 70 Rrn. Wein verschiedener Jahrgänge zum Ausgebot. Der Verlauf war ein ungünstiger; es fanden nur 22 Halbstück Abnehmer. Das Resultat ist wie folgt: 1) Versteigerung von Geschw. Böhm: 1898er 1 Halbstück Mk. 660; 1900er 1 Halbstück Mk. 1010, 1 Viertelstück Mk. 460; 1901er per Halbstück 500, 1010, 680; 1902er per Halbstück Mk. 660. — 2) Weinversteigerung von S. Berna Ww.: 1902er per Halbstück Mk. 450, 470, 460. — 3) Weinversteigerung von H. v. Stoich: 1901er per Halbstück Mk. 400, 550, 550, 500; 1902er per Halbstück Mk. 680, 560, 530. — 4) Weinversteigerung von R. Wittmann: 1901er per Halbstück Mk. 710, 550; 1902er per Halbstück Mk. 270, 540. — 5) Weinversteigerung von Jos. Schneider: 1902er per Stück Mk. 550 u. Mk. 290 per Halbstück.

* Wachenheim, 18. Mai. Joh. Ludwig Wolfs Erben, Weingutsbesitzer hier, ließen heute dahier im Saale des „Hotel Adler“ 26,000 Liter 1901er und 51,000 Liter 1900er Weißwein zum Ausgebot bringen. Die Versteigerung erfreute sich eines guten Besuchs und flotten Verlaufs. Für je 1000 Liter wurden erlöst: 1901er Wachenheimer 425, 460, 480, 485, 475, 485, 465, 500, Forster 505, Wachenheimer 520, 540, 690, 585, 705, Forster 800, 725, Wachenheimer 680, Forster 755, Wachenheimer 875, 760, 1200. 1900er Wachenheimer 635, 670, 675, 705, 700, 710, 760, 715, 705, 780, 750, 720, 740, 735, 810, 800, 1030, 1070, 1070, 1060, 1500, 1610, Forster 1710, Wachenheimer 1400, 2320, Forster 2660, Deidesheimer 1900, Wachenheimer 2680, Deidesheimer 2580, Forster 2670, Wachenheimer 2810, 2510, 3550, 5910.

* Kreuznach, 19. Mai. Folgendes Resultat hatte die heutige Weinversteigerung des Herrn Rudolf Anheuser. 1901er: pro Stück Mk. 360, 340, 370, 370, 380, 380, 370, 350, 400, 410, 410, 430, 460, 470, 490, 480, 480, 520, 620, 570, 560, 770, pro Halbstück 530, 580, 670, 610, 700. Summa Mk. 13,110, Durchschnitt Mk. 715. 1902er: pro Stück Mk. 490, 500, 500, 550, 550, 610, 680, 670, 600, 820, 730, 660, 880, 780, 980, ausgebaut in 2 Halbstück 920, 960. Summa Mk. 11,880, Durchschnitt 742. Gesamterlös Mk. 24,990.

* Forst a. d. S., 19. Mai. Herr Friedrich Leopold Spindler-Steinmetz, Gutsbesitzer dahier, lies heute ja. 35 Fuder 1901er Weine versteigern. Bei gutem Besuche und flottem Verlaufe wurden für je 1000 Liter erlöst: 1901er Deidesheimer Mk. 510, 460, 530, Forster 565, Deidesheimer 580, Forster 615, Ruppertsberger 660, Forster 610, 690, Deidesheimer 650, 675, 685, Ruppertsberger 660, Forster 685, Ruppertsberger 750, Forster 650, Ruppertsberger 670, Forster 685, 700, 750, 830, 1610, 1470. — Anschließend an diese Versteigerung ließ Herr Geistl. Rat Pfarrer Colling ja. 10 Fuder 1900er Wein versteigern, von 4 Nummern gingen aber nur 2 ab. 1900er Forster 920, 1200. — Hierauf ließ Herr Georg Diez ja. 26 Fuder 1898er und 1901er Weine versteigern. Es erzielten 1898er Deidesheimer 465, 500, 1901er Deidesheimer 465, 500, 495, 525, 510, Ruppertsberger 580, Deidesheimer 535, Ruppertsberger 530, Deidesheimer 660, 1610, 1690.

* Winkel, 19. Mai. Die heutige Weinversteigerung im „Rheingauer Hof“ dahier war zwar nicht sehr stark besucht, hatte aber doch einen befriedigenden Verlauf. Herr Adam Herber erlöste für 1902er per Stück im Durchschnitt 942 Mark; die Frühmeiserei ebenfalls für 1902er per Stück im Durchschnitt 890 Mark und die F. v. Brentano'sche Gutsverwaltung für die 1902er per Stück 1294 Mk. Von den 1901er Weinen derselben wurden von 9 Nummern nur die zwei letzten zugeschlagen zu 940 Mk. und 1200 Mark per Halbstück.

* Eltville, 20. Mai. Heute hatten hier zwei Mitglieder der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer ihre Weinversteigerung. Dieselbe war sehr gut; die Gebote — wenigstens bei der ersten Versteigerung folgten sich flott. Das Ergebnis ist folgendes: Gräfl. Eltville'sche Verwaltung, Eltville: 1902er das Halbstück Eltviller Engerweg 520, 560, Hanach 670, Kalbspflicht 600, Langenstück 610, Münchhanach 800, Raenthaler 700, 800, Raenthaler Mittelwieshelle 830, Gehrn 1060. 1901er das Halbstück Eltviller Engerweg 330, Seßling 400, Hanach 390, Grimmen 420, 560, Sonnenberg 610, Langenstück 800, Hanach 800, Klümbchen 1000, Raenthaler Hilbis 410, Raenthaler 490, Rothenberg 680, Gehrn Wieshelle 1270, Kiedricher Sandgrub 1500. Frau Lorenz Kett Witwe, Mühle bei Eltville: 1899er das Halbstück Eltviller 560, Raenthaler 610; 1902er das Halbst. Eltviller Taubenberg 490, Raenthaler Oberwieshelle 480, Ader 510; 1901er das Halbst. Eltviller Kalbspflicht 900, Raenthaler Gehrn 1200 Mk.

* Eltville, 21. Mai. Im Hotel Reisenbach hatte gestern Herr Wilh. Em. Germersheimer, Weingutsbesitzer hier, seine Weinversteigerung. Bei mäßigem Besuche brachte derselbe 19 Nummern Eltviller Weine zum Ausgebot, von denen 6 zurückgingen. Es erzielten: 1901er das Halbst. Grimmen Riesling 390, Sonnenberg Riesling 400—440 Mk. 1902er das Halbst. Langenstück Riesling 310, Grimmen Riesling 350, 350 Mk. 1900er das Halbstück Sonnenberg Riesling 750, Grimmen Riesling 890, Sonnenberg Riesling 930, 1000, 1210 Mk.

Redaktion, Druck u. Verlag von Otto Etienne, Oestrich i. Rhg.

* Der heutigen Nr. liegt eine Bestellkarte von Franz Böhme-Cottbus, bei, auf welche wir uns erlauben aufmerksam zu machen.

Öffentlicher Wein-Verkauf.

Mittwoch, den 3. Juni l. Js., mittags 1 Uhr, bringt der

„Winfeler Winzer-Verein“

E. G. m. u. H., gegr. 1885,
im „Saalbau Tannus“ zu Winkel
67 Halbstück 1902er und
1 „ 1901er

in besseren und besten Lagen der Wein-Gemarken Winkel, Mittelheim und Johannisberg erzielen Weine zum öffentlichen Angebot.

Allgemeine Probetage am 23. und 27. Mai und am 2. Juni.
Der Vorstand.

Wein-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 4. Juni l. Js., mittags 1 Uhr, läßt die

Vereinigung Oestricher Weingutsbesitzer
im „Hotel Steinheimer“

1/2 Stück 1900, 1/4 und 12/2 Stück 1901,
1/4, 98/2 und 9/1 Stück 1902er Weine
eignetes Wachstum aus den besseren und besten Lagen der Gemarkungen Oestrich, Mittelheim, Hallgarten und Winkel versteigern.

Allgemeine Probetage am 23. und 26. Mai, sowie des Morgens bis 12 Uhr am Versteigerungstage.

Wein-Versteigerung

des Johannisberger Winzervereins E. G.

zu Johannisberg im Rheingau.

Freitag, den 5. Juni 1903, nachmittags 1 Uhr, läßt genannter Verein im Vereinslokale des Herrn Gastwirt Peter Klein zu Johannisberg

872 Stück 1902er u. 42 Stück 1901er Weine

aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Johannisberg, Winkel und Geisenheim öffentlich zum Verkaufe ausbieten.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 25. und 26. Mai, allgemeine am 27. Mai und 3. Juni im Winzerhaus, sowie am Tage der Versteigerung Vormittags.

Wein-Versteigerung zu Hallgarten i. Rhg.

Samstag, den 6. Juni d. Js., mittags 12 1/2 Uhr, läßt die

Hallgartener Winzer-Genossenschaft

E. G. m. u. H.

in seinem neuerbauten Winzerhause

ca. 92 Halbstück 1902er Weine

aus besseren und besten Lagen der hiesigen Gemarkung versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 15. und 16. Mai, allgemeine Probetage am 3., 4. und 5. Juni und am Tage der Versteigerung von 9—12 Uhr.

Der Vorstand.

Wein-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau.

Montag, den 8. Juni, mittags 12 Uhr, läßt der Hallgartener Winzer-Verein E. G. m. u. H. im Saale des Winzerhauses daselbst

124 Halbstück 1902er

aus den besseren und besten Lagen der hiesigen Gemarkung erzielen Weine versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 16. Mai, allgemeine Probetage am 4., 5. und 6. Juni, an letzterem Tage nur bis 12 Uhr mittags.

Hallgarten i. Rhg., 2. Mai 1903.

Der Vorstand.

Wein-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau.

Dienstag, den 9. Juni d. Js., nachmittags 12 1/2 Uhr, läßt der

Verein Hallgartener Weingutsbesitzer

e. G. m. u. H.

in seinem Vereinshause zu Hallgarten seine 1902er Weine und zwar

11/1 und 102/2 Stück

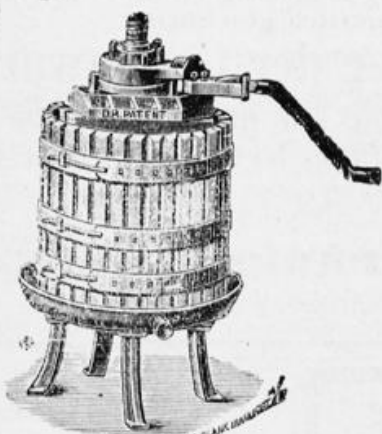
öffentlich versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 14. und 15. Mai, allgemeine Probetage am 4. Juni von vormittags 9 bis nachmittags 6 Uhr, am 6., 8. und 9. Juni nur bis 12 Uhr mittags.

Der Vorstand.

Wein-Untersuchungen

Dr. Thilo & Co., Mainz, Zanggasse 13



Hydraulische Wein- und Obstpressen

einfachster, bewährtester und stärkster
Bauart für Hand- und Kraftbetrieb
oder bei Wasserleitung selbsttätig durch
Druckapparat.

Schraubenpressen
Trauben-, Obst- u. Beeren-Mühlen
empfiehlt die Spezialfabrik

Merrem & Knötgen, G. m. b. H. Wittlich (Rheinland.)

Lieferant bedeutendster Weinproduzenten, staatlicher Domänen und Weinbauschulen.

Aug. Ehringer,
Auktionator,
Bingen a. Rhein.

Christian Reuter,
Wein-Kommissionär,
Raenthal im Rheingau.

M. Apel
Gastwirt u. Weinkommissionär
Nittel bei Trier a. d. M.
Sehr kundig in Obermoselweinen.
Bei Bedarf erteile Auskunft, ver-
sende Proben und besorge die größten
Aufträge reell und pünktlich.

**Zum Ankauf von Obermosel-
weinen** direkt vom Winzer
empfiehlt sich
Paul Sinnen
Gemeinde-Einnehmer und Wein-
kommissionär in
Wellenstein, Luxemburg.

F. Kriegbaum, Mainz II.

Weinschöne, Kellereiartikel, Kellerei-Maschinen,
sowie alle Bedarfsartikel für den Weinhandel.

Flachmarktstrasse 21. Telefon Nr. 688.

Heinrich Steinkamp

Weinkommissionsgeschäft

Coblenz a. Rhein u. Mosel. Telefon No. 989
besorgt Einkäufe nur für den **Grosshandel.** Fass-
weine von M. 300 pro Fuder an bis zu den feinsten Lagen.
Grössere Posten Flaschenweine von M. 1 pro Flasche an.
Übernimmt Aufträge zu Weinversteigerungen unter
kulantesten Bedingungen. **Prima Referenzen,**
anerkannt vorzügliche Probe.

Jacob Burg

Spedition - Rheinschiffahrt - Agenturen

Vertreter der Köln-Düsseldorfer Dampf-
schiffahrts-Gesellschaft.

Eltville a. Rh.  **N.-Walluf a. Rh.**

Transport-Übernahme nach allen Plätzen
des In- und Auslandes.

Billigste direkte Durchfrachtnotierungen ab
Eltville u. N.-Walluf nach allen Weltteilen.

Land-, Fluss- und See-Transport-Versicherung.
Auskunftserteilung in allen Transport- und Deklarations-
angelegenheiten für den Export- und Import-Verkehr.

Special-Abteilung für Wein-Transporte nach:

Holland, Belgien, England, Nord- und Ostseehäfen. (Berlin-
via Hamburg), Dänemark, Schweden, Norwegen, Russland,
Vereinigte Staaten von Nord-Amerika, Zentral-Amerika, Süd-
Amerika, Afrika, Ost-Indien, China und Australien. —

Die
Emser Fremdenliste

ist für

Hotels, Weinhandl. etc.

am geeignetsten für

wirksame

Reklame.

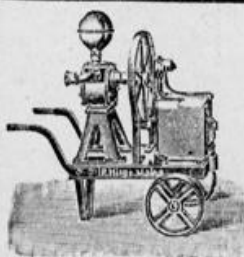
Probenummern und Preisliste durch die
Expedition der Emser Fremdenliste, Bad Ems.

Deutsche Weinbau-Gesellschaft Smyrna.

Ignaz Müller & Co., Smyrna und Frankfurt a. M.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Smyrna- und Samosweine,
feinste Medicinal- und Dessertweine, Tokayer, Sherry, Madeira,
Malaga, Port, Vermouth etc.

Verkehr nur mit dem Weingrosshandel. Proben gratis u. franko.



P. Hilge, Mainz,

liefert seit 40 Jahren die besten
Weinpumpen jeder Art.

Elektromotorpumpen,

1000 Liter in 8 Minuten,

Mk. 625.—

Jakob Boos, Weinkommissionsgeschäft, Amtlicher Richtermeister, Bruttig-Fankel

(Mosel) besorgt wie bekannt prompt, reell Mosel- u. Saarweine
jeder Preislage. Übernimmt Aufträge zu Weinversteigerungen.
Ältestes Geschäft der Umgegend (besteht seit 1858). Prima Referenzen.
Verkehr mit ersten Firmen des In- und Auslandes.

Grünig's Weinfilter.

Patentamtlich geschützt.

Bester Filter der Gegenwart,
filtriert glanzhell und geschmackfrei.
Billigste Anschaffung, kostenloser Betrieb.
Wird zur Probe gegeben und allen Filtern in Wettbewerb
entgegengestellt.

J. Ph. Grünig, Mainz,

Zahlbach. — Kellerei-Maschinenfabrik.

Flaschen-Verkapsler
„Excentric“



aus Stahlguss, unzerbrechlich,
m. excentrisch wirkend. Druckhebe
2faltig hermetisch verschl. für
Kapseln bis zu 50 mm Länge.
Preis Mk. 10.— gegen Nachn.

Franz Frenay, Mainz
Kapselmaschinenfabrik.

Heinrich Hertz

Weinkommissionär
Guntersblum a. Rh.

empfiehlt sich zum freihändigen
Ankauf bei Winzern sowie bei
Versteigerungen. Telefon 4.



In Maschinen, Korken,
Schwefel, Hausenblase,
sowie allen übrigen

Kellerei-Artikeln
unterhält stets großes Lager

Carl Blaser
Rüdesheim.

Eduard Wuppermann

Rüdesheim a. Rh.
Vertreter erster Firmen
der

Kellerei-Branche.

Lager in sämtlichen

Kellerei-Artikeln.

Vermittel. aller Versicherungsorten.

Pumpen
aller Art
Hähne
Korkmasch.
Kapsel-
maschinen
Filter-
Schläuche.
Spülmasch.
Herbst-
geräte
Küfer-
werkzeuge
Klärmittel
Weinsprit
Lichte
Versandt-
Utensilien
Bürsten
etc.

FRANZ PIEZ & Co.
MAINZ, Kapuzinerstr. 19.
Kellereimaschinenfabrik, Giesserei,
Reparaturwerkstätte. — Gegründ. 1855.

J. Clauss,
Weinkommissionsgeschäft,
Hensstadt a. d. Haardt
(Rheinpfalz).



Kisten-Fabrik

von
Carl Brass

73 Gaustr. Mainz Gaustr. 73.
empfiehlt: Wein- und Probe-
kistchen, Flaschenlatten,
Faßtafeln, Obst-, Trauben-
u. Spargelkistchen,
Postversandkisten etc.
Kisten mit eigenen Patent-
Verschlüssen.

Billigste Preisliste gratis u. franco.
Flaschenhüllen von Stroh
zum Tagespreis.

Henn's patent.
Keller-Oefen

im In- u. Auslande bekannt u. beliebt



Prospekte u. Gutachten
stehen zu Diensten.

E. Henn, Ofenfabrik
Kaiserslautern.

Zementfässer mit Glasausfütterung

vorzüglich zur Lagerung von
Wein, Brantwein, Sprit, Obstwein, Oel, Petrol usf.



Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei.

Borsari & Co. Erfinder u. **Zollikon-Zürich**
Erbauer,
(Schweiz).

Beilage zu Nr. 12 der „Rheingauer Weinzeitung“.

24. Mai 1903.

Termin-Kalender der Wein-Versteigerungen vom 25. Mai bis incl. 9. Juni.

Nur diejenigen Termine können ausführliche Aufnahme finden, welche der „Rheingauer Weinzeitung“ durch eine Anzeige bekannt gegeben sind

Versteigerer.	Ort und Lokal.	Datum.	Angebot.	Probetage.
Fürstl. v. Metternich'sche Domäne	Schloß Johannisberg	Montag, 25. Mai 1 Uhr	28/2 St. 1901er, 6/1 und 43/2 St. 1902er Schloß Johannisberger.	19. und 23. Mai u. am Versteigerungstage v. 9—11 Uhr.
B. Herrn v. Mumm'sche Verwaltung	Johannisberg, im Mumm'schen Gutshaus	Dienstag, 26. Mai 1 Uhr	4/2 St. 1900er, 34/2 und 1/4 St. 1901er Johannisberger.	19. und 23. Mai im B. G. von Mumm'schen Gutshaus.
Konsul Bauer'sche Weingutsverwaltung	Johannisberg, im Mumm'schen Gutshaus	Dienstag, 26. Mai 1 Uhr	2/2 St. 1900er, 18/2 St. 1901er Johannisberger.	19. und 23. Mai im B. G. von Mumm'schen Gutshaus.
Kom.-Mat. J. Krayer	Johannisberg, Gutshaus.	Mittwoch, 27. Mai 1 Uhr	18/2 St. 1900er, 18/2 St. 1901er, 35/2 St. 1902er Winkeler, Geisenheimer u. Johannisberger.	23. und 25. Mai.
Heinrich Hiffenauer	Geisenheim, Frankfurter Hof	Donnerstag, 28. Mai 1 Uhr	13/2 St. 1902er Geisenheimer.	25., 26. und 27. Mai.
Frlr. v. Zwieler'sche Verwaltung.	Geisenheim, Frankfurter Hof	Donnerstag, 28. Mai 1 Uhr	8/2 und 2/4 St. 1901er Geisenheimer.	25., 26. und 27. Mai.
Gräfl. v. Ingelheim'sche Verwaltung.	Geisenheim, Frankfurter Hof	Donnerstag, 28. Mai 1 Uhr	14/2 St. 1901er Geisenheimer, Rüdesheimer und Hochheimer.	25., 26. und 27. Mai.
Kgl. Preuß. Domäne zu Kloster Eberbach	Kloster Eberbach, Refektorium	Freitag, 29. Mai 12 Uhr	3 Halbstück 1893er, 44 Halbstück 1895er, 20 Halbstück 1897er, 12 Halbstück 1900er, 21 Halbstück 1901er und 25 Stück 1902er Steinberger, Hattenheimer, Martobrunner Graefenberger, Eltviller und Nauenthaler.	6., 13. und 20. Mai.
Kgl. Preuß. Domäne zu Rüdesheim	Rüdesheim, Domänen-Versteigerungssaal.	Samstag, 30. Mai 1 Uhr	7 Halbstück 1895er, 10 Halbstück 1897er, 15 Halbstück 1900er Neroberger, Hochheimer Rüdesheimer Weißweine; 5 Halbstück 1902er Ahmannshäuser Rotwein; 15 Viertelstück 1900er, 22 Viertelstück 1901er Ahmannshäuser Rotweine.	6., 13. und 20. Mai.
Winkeler Winzer-Verein	Winkel, Saalbau Tannus	Mittwoch, 3. Juni 1 Uhr	67 Halbstück 1902er und 1/2 Stück 1901er.	19., 22., 27. Mai u. 2. Juni
Winzer-Genossenschaft Nieder-Ingelheim	Nieder-Ingelheim, „Goldner Hirsch“	Mittwoch, 3. Juni 11 Uhr	10 Stück 1901er, 91 Stück und 28 Halbstück 1902er Weißweine, 35 Halbstück und 4 Viertelstück 1901er Rotweine.	18., 19., 20., 27., 28. Mai und am Versteigerungstage.
Vereinig. Destricher Weingutsbesitzer	Destrich, Hotel Steinheimer	Donnerstag, 4. Juni 1 Uhr	1/2 Stück 1900, 1/4 und 12 Halbstück 1901, 1/4, 98 Halbstück und 9 Stück 1902er Weine aus den Gemarkungen Destrich, Mittelheim, Hallgarten und Winkel.	18., 23., 26. Mai und am Versteigerungstag bis 12 Uhr.
Johannisberger Winzerverein	Johannisberg, Gasthaus Klein	Freitag, 5. Juni 1 Uhr	87 Halbst. 1902er und 4 Halbst. 1901er Weine aus den besseren und besten Lagen der Gemarkungen Johannisberg, Winkel und Geisenheim.	25., 26., 27. Mai und 3. Juni und am Tage der Versteigerung im Winzerhaus.
Hallgartener Winzer-Genossenschaft	Hallgarten, im neuerbauten Winzerhause	Samstag, 6. Juni 12 1/2 Uhr	92 Halbstück 1902er Weine aus den besten Lagen von Hallgarten.	3., 4. und 5. Juni und am Tage der Versteigerung.
Hallgartener Winzer-Verein	Hallgarten, Winzerhaus	Montag, 8. Juni 12 Uhr	124 Halbstück 1902er Hallgartener Weine aus besseren und besten Lagen.	4., 5., 6. Juni, an letzterem Tage bis 12 Uhr.
Verein Hallgartener Weingutsbesitzer	Hallgarten, Vereinshaus	Dienstag, 9. Juni 12 1/2 Uhr	11 Stück und 102 Halbstück 1902er Hallgartener Weine aus den besten Lagen.	4. Juni von 9—6 Uhr, 6., 8. und 9. Juni bis 12 Uhr.

Weinversteigerungen der kommenden Woche.

* Johannisberg, 22. Mai. Den 25., 26. und 27. Mai, sowie 3. Juni finden dahier im Winzerhause die Weinproben des „Johannisberger Winzer-Vereins“ statt. Das Angebot der diesjährigen Versteigerung, die am 5. Juni stattfindet, besteht aus 87 Halbstück 1902er und 4 Halbstück 1901er Weine aus den bevorzugten Lagen der Gemarkungen von Johannisberg, Winkel und Geisenheim. Der Johannisberger Winzerverein erfreut sich eines gewissen Renommées wegen seinem vorzüglichen Produkt der Jahrgänge 1900 und 1901 und ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß auch der 1902er Reihmer finden wird. Die Weine des Winzervereins, streng nach Qualität und Lagen von einander geteilt und gelagert, zeichnen sich durch vorzügliche Pflege und stahlige bouquetreiche Art aus.

* Johannisberg. Montag, den 25. Mai, nachmittags 1 Uhr, versteigert die Fürstl. von Metternich'sche Domäne zu Schloß Johannisberg 28 Halbstück 1901er, 6 Stück und 43 Halbstück 1902er Schloß Johannisberger Weine. Lagen: Mt. 750—800—1400 für 1902er und Mt. 500—800—1000—1400—2800 pro Halbstück für 1901er.

* Johannisberg. Dienstag, den 26. Mai, nachmittags 1 Uhr, im Gutshaus zu Johannisberg, versteigert die B. Hermann von Mumm'sche Verwaltung zu Johannisberg, 4 Halbstück 1900er, 34 Halbstück und 1 Viertelstück 1901er Johannisberger und Winkeler Weine.

Anschließend daran bringt die Konsul Bauer'sche Weingutsverwaltung zu Johannisberg 2 Halbstück 1900er und 18 Halbstück

1901er Johannisberger Weine zum Verkauft.

* Johannisberg. Mittwoch, den 27. Mai, nachmittags 1 Uhr, Weinversteigerung des Herrn Kommerzienrates Jos. Krayer im Gutshaus zu Johannisberg. Angebot: 18 Halbstück 1900er, 18 Halbstück 1901er und 35 Halbstück 1902er Winkeler, Geisenheimer und Johannisberger Weine.

* Geisenheim. Donnerstag, den 28. Mai, mittags 1 Uhr, findet im „Frankfurter Hof“ zu Geisenheim die Weinversteigerung des Herrn Heinrich Hiffenauer zu Geisenheim statt. Vertreten sind: 13 Halbstück 1902er Geisenheimer Weine.

Anschließend daran bringt die Frlr. v. Zwieler'sche Verwaltung zu Geisenheim 1 Halbstück 1900er und 13 Halbstück 1901er Rüdesheimer und Geisenheimer Weine zur Versteigerung.

Zum Schluß versteigert die Gräfl. v. Ingelheim'sche Verwaltung zu Geisenheim 14 Halbstück 1901er Geisenheimer, Rüdesheimer und Hochheimer Weine.

* Kloster Eberbach. Freitag, den 29. Mai, mittags 12 Uhr, findet die Weinversteigerung der Königlich Preussischen Domäne im Refektorium zu Kloster Eberbach statt. Der Versteigerung sind ausgesetzt: 3 Halbstück 1893er, 44 Halbstück 1895er, 20 Halbstück 1897er, 12 Halbstück 1900er, 21 Halbstück 1901er und 25 Stück 1902er Steinberger, Hattenheimer, Martobrunner, Graefenberger, Eltviller und Nauenthaler.

* Rüdesheim. Samstag, den 30. Mai, mittags 1 Uhr, Weinversteigerung der Königlich Preussischen Domäne im Domänen-Versteigerungssaale zu Rüdesheim. Angebot: 7 Halbstück 1895er,

10. Halbstück 1897er 15 Halbstück 1900er Reroberger, Hochheimer, Müdesheimer Weißweine, 5 Halbstück 1902er Ahmannshäuser Rotweißweine, 15 Viertelstück 1900er, 22 Viertelstück 1901er Ahmannshäuser Rotweine.

!) (Hallgarten. Dienstag, den 9. Juni, nachmittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, versteigert der Verein Hallgartener Weingutsbesitzer, e. G. m. H., in seinem Vereinshause zu Hallgarten 11 Stück und 102 Halbstück 1902er Weine. Der im vergangenen Jahre gegründete Verein bestrebt sich laut seiner Statuten: 1. Den Qualitätsbau aufrecht zu erhalten und zu fördern. 2. Durch einheitliche Selektion der nach Lagen und Klassen sortierten Trauben und durch sorgfältige Behandlung der Weine ein besseres Produkt zu erzielen und auf dem Wege der Versteigerung dem Weinhandel anzubieten. Die Weine entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten und sind zum größten Teile Rieslinggewächse. Die Kollektion bietet sehr saubere, reingährige und raffige Weine. Lagen bewegen sich ohne Faß von Nr. 1—20 Mt. 270—340, von Nr. 21—40 Mt. 350—400, von Nr. 41—61 Mt. 410—500, von Nr. 62—82 Mt. 510—550, von Nr. 83—103 Mt. 560—600, von da ab bis Nr. 113 bis zu Mt. 750.

Patentliste.

Aufgestellt durch das Patentbureau
Richard Lüders, Görlitz und Berlin.

(Einspruchsfrist bis zum 11. Juli 1903.)

Patent-Anmeldungen.

K 23 226 Vorrichtung zum Verhüten des Abplitters und Spaltens des Papfenlochbodensüßes von Fässern. E. Kolb u. H. Küper, Dortmund.

Patent-Erteilungen.

142 893 Verfahren zur Herstellung eines alkoholfreien Malzgetränkes. B. Lapp, Leipzig.

142 819 Vorrichtung zum Verhindern des Anschlagens des Verschlussstopfes von Anhebelverschlüssen aus Draht an den Flaschenhals, Mt. Gei. für Glasindustrie vorm. Fried. Siemens, Dresden.

142 820 Bierglasunterfaß. G. A. Bahlig, Gotha.

Ein neuer Flüssigkeitsmesser.

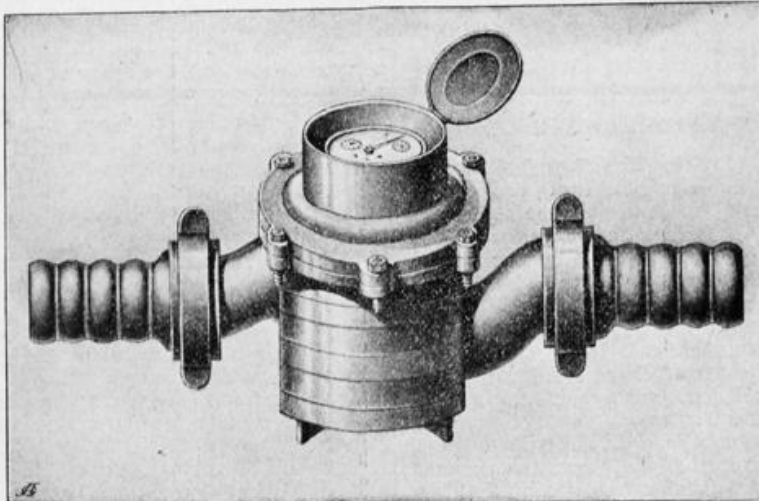
Nach langen Versuchen ist es endlich gelungen, einen Apparat zu konstruieren, welcher in der Weinbranche einem längst empfundenen Mangel bei Bewegung großer Weinquantitäten beseitigt und die gestellten Ansprüche nach jeder Richtung vollkommen befriedigt.

Während man bis nun bei Verschnitten das erforderliche Quantum beim Hinüberleiten von Faß zu Faß durch die Umdrehungen der Pumpe nur annähernd feststellen konnte, ist diese Zählart weder verlässlich noch genau.

Durch den nebenstehend stizierten patentierten Flüssigkeitsmesser, welchen die Firma Thumb u. van Hasselt Nachf., Wien Lichtensteinstraße 11, einführt und die mit dem Alleinverkauf desselben für alle Staaten beauftragt wurde, wird das genaue Messen bei Bewegung großer Weinquantitäten auf die einfachste Art erzielt, indem man den Meßapparat durch einen kurzen Verbindungsschlauch beim Eingange mit der Pumpe verbindet und am Ausgange des Apparates den Leitungsschlauch befestigt. Alsdann kann sofort mit dem Pumpen begonnen werden, gleichviel ob dabei elektrischer oder Handbetrieb in Frage kommt.

Ist die Pumpe in Bewegung, so durchläuft die Flüssigkeit den Apparat, welcher das durchlaufende Quantum auf das Genaueste registriert, wobei hervorgehoben sei, daß der Flüssigkeitsmesser für die höchst erreichbare Leistung der Pumpen geprüft wird.

Wird mit dem Pumpen aufgehört, so kann von dem



Gebrauchsmuster-Eintragungen.

198 146 Gär- und Lagergefäß mit aufsteigender Decke. B. Lapp, Leipzig.
198 130 Vorrichtung zum Ein- und Ausführen der Flüssigkeit in resp. aus festverlochten Flaschen, aus einem oder mehreren zwischen Stort und Flaschenwand zu schiebenden Röhren oder Rinnen. A. D. Avis, Capellen-Stolzenfels b. Koblenz.
198 586 Vorrichtung zum Anzapfen von Fässern, bei welcher durch Drehung einer Röhre die Rassen derselben an den schrägen Anzugflächen eines im Spundloch befestigten Gehäuses festgeklemmt werden. F. Wagner, Neuenhain b. Bad Soden im Taunus.

Kursus über Weinuntersuchungen und Weinbehandlung in Geisenheim a. Rhein.

In der Zeit vom 15.—27. Juni 1903 findet an der oenologischen Versuchstation der Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim am Rhein ein Kursus über Weinuntersuchung und Weinbehandlung statt.

Der Kursus setzt sich aus Vorträgen und praktischen Übungen im Laboratorium zusammen. Gelehrt wird die chemische Untersuchung und Beurteilung der Weine unter Zugrundelegung der gesetzlichen Bestimmungen, ferner die gesamte Kellerbehandlung der Weine (Schwefeln, Mären, Schönen, Filtrieren, Pasteurisieren, rationelle Weinverbesserung, Weinkrankheiten und deren Beseitigung u. s. w.)

Nähere Auskunft hierüber erteilt der Vorstand der genannten Versuchstation, **Dr. K. Windisch** in Geisenheim.

Wien- und Likör-Etiketten

liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.

Zifferblatte das durchgelaufene Quantum sofort abgelesen werden.

Der Apparat registriert sowohl einzelne Liter wie hunderttausend Liter auf das Genaueste. Infolgedessen kann derselbe auch zum Nachschicken der Lagerfässer mit Vorteil verwendet werden; auch entfällt die Benützung von Meßgefäßen und daher jeglicher Verlust an Wein.

Nachdem der Apparat aus einem absolut säurebeständigen Metall hergestellt und äußerst dauerhaft ist, wird garantiert, daß die durchlaufende Flüssigkeit nicht im mindesten beeinflusst werden kann, ebenso wird für richtiges Funktionieren Garantie übernommen. Die besonderen Vorteile des patentierten Flüssigkeitsmessers bestehen nach vorliegenden Zeugnissen hervorragender Wein-großhandlungen darin, daß derselbe auch nach langem Gebrauche ausgezeichnet funktioniert und eine große Annehmlichkeit und Erleichterung bei Bewegung großer Weinquantitäten bietet. Ueber-raschend ist, daß derselbe selbst einzelne Liter gerade sowie hunderttausend Liter genau markiert.

Bei jenen großen Lagerfässern, die nicht ge-richt sind, kann damit der genaue Inhalt festge-

setzt werden.

Bei Verschnitten entfällt durch den Zähler jedwedes Hin- und Herziehen zum Abmessen bei Benützung einzelner Quantitäten.

Der patentierte Flüssigkeitsmesser ist bereits bei einigen Wein-großhandlungen zur vollsten Zufriedenheit in Funktion und wurde mehrfach nachbestellt.